

## Colitis ulcerosa

Bericht für Herrn Matenko

Luise [REDACTED], Schwäbisch Hall

Mein 22-jähriger Sohn bekam Anfang August 2004 den zweiten Schub einer Colitis ulcerosa. Er versuchte zunächst seine Verdauung durch ballaststoffarme Ernährung und mit Unterstützung von Salofalk wieder in den Griff zu bekommen. Damit hatte er aber keinen Erfolg und bekam deshalb zusätzlich Cortison. Das half, solange er es nahm. Mit der Verringerung der Dosis verstärkten sich die Beschwerden wieder: dünner, blutiger, übelriechender Stuhl, nächtliche Schweißausbrüche, starker Gewichtsverlust.

Anfang Oktober nahmen wir Kontakt zu Herrn Matenko auf. Der sagte uns, wenn wir verzweifelt seien, sollten wir kommen. Mein Sohn - er studiert in Niedersachsen - wollte aber keine Zeit verlieren und ging zurück an seine Uni. Es stellte sich bald heraus, dass Studieren in diesem Zustand unmöglich war. Mitte November unterbrach er sein Studium und kam nach Schwäbisch Hall. Von hier aus fuhr er dreimal wöchentlich zu Herrn Matenko in die Praxis und zwar mit der Bahn, was mir weniger gefährlich schien als allein mit dem Auto, denn seine Konzentrationsfähigkeit hatte mittlerweile sehr gelitten.

Eisen- und Magnesiummangel hatten außerdem schon zu Krämpfen und extremer Antriebsschwäche geführt.

Eine um den 22. November durchgeführte Darmspiegelung ergab, dass der Darm so entzündet war, dass die Spiegelung gar nicht vollständig durchgeführt werden konnte. Die Behandlung durch Herrn Matenko begann um den 24.11. und war auf drei Wochen veranschlagt mit jeweils drei Behandlungen pro Woche. Schon nach der ersten Behandlung mit Akupunktur, Segmentmassage, Bioresonanz und Suggestion fühlte mein Sohn sich vorübergehend wesentlich besser und man sah ihm das an. Die zweite Behandlung brachte wieder das Gefühl der Besserung und so hätte es weitergehen sollen: zuerst starke Schwankungen im Befinden, dann schwächere und dann rasche Heilung. Aber mein Sohn, der sehr geschwächt war, erkältete sich schwer. Solange die Erkältung andauerte, konnte die schon erreichte leichte Besserung der Darmkrankheit zwar aufrechterhalten werden, aber der Heilungsprozess war sehr verlangsamt. Als die Erkältung endlich überstanden war, griff Herr Matenkos Behandlung wieder. Zu den oben genannten Methoden kamen noch besonders vorbehandelte Globuli und ein genau dosiertes Mittel namens Eleu curarina, ein Pflanzenextrakt zum Ausgleich des Blutbildes auf die weißen Blutkörperchen bezogen, wodurch der körperliche Stress schwindet.

Nach 21 Behandlungen, wovon 6 nur der Verhinderung einer Verschlimmerung des Allgemeinzustandes während der Erkältung gedient hatten, und einige nur dadurch nötig wurden, weil wir die Behandlung in der Weihnachtspause unterbrechen mussten, war mein Sohn in der Lage sein Studium fortzusetzen. Eine abschließende Darmspiegelung zeigte, dass der akute Schub ausgestanden war.

Mittlerweile haben wir März 2005. Mein Sohn muss seinen Eisenhaushalt im Auge behalten, hat zur Zeit aber keine Darmprobleme. Er hat mehrere Prüfungen vorbereitet und überwiegend erfolgreich abgelegt. Auch Sport kann er wieder treiben. Wie lange dieser schöne Zustand anhalten wird, weiß niemand. Herr Matenko hat uns empfohlen, die Behandlung immer wieder aufzufrischen, was wir natürlich nach Möglichkeit machen werden.

Ich möchte noch etwas über mein Verhältnis zu Herrn Matenko schreiben: Ich fühle mich in Sicherheit, weil ich weiß, wenn ich krank würde, könnte ich mich an ihn wenden und er würde mich mit Erfolg behandeln.

Ich kenne Herrn Matenko seit Beginn seines Aufenthalts in Deutschland, denn ich war seine Deutschlehrerin. Es hieß, er sei ein besonderer Arzt. Er behandle ohne Medikamente. Er selbst sagte, ihn interessierten vor allem Fälle, die die Schulmedizin aufgegeben hätte. Mit seinen Methoden habe er schon ganz überraschende Erfolge erzielt.

Schon allein um der ausgleichenden Gerechtigkeit willen begab ich mich bei ihm in Behandlung, als ich einen Hexenschuss hatte (Herr Matenko musste mir ja seine Schwäche beim Sprachenlernen offenbaren, was ihm schwer fiel, also überwand ich mich und offenbarte ihm meine körperliche Schwäche). Ich habe sofort den Unterschied zu allen Ärzten bemerkt, die ich bisher kennengelernt hatte: Ich wurde zum allerersten Mal behandelt, d.h. mit den Händen traktiert, nicht mit irgendwelchen Spritzen oder Geräten, und das so gekonnt, dass eine einzige Behandlung mir meine Beweglichkeit weitgehend zurückgab. Das nächste Problem hatte ich Monate später: Ich erkältete mich so sehr, dass ich fürchtete, nicht weiterarbeiten zu können. Herr Matenko behandelte mich mit Akupunktur und seiner eher unangenehmen, aber umwerfend effektiven Segmentarmassage. Mein Zustand besserte sich im Verlauf der folgenden 12 Stunden kontinuierlich und ich brauchte keine Krankheitspause einzulegen.

Wenn Herr Matenko auch abwinkte, weil das ja nur Lapalien waren, habe mich diese beiden Erlebnisse doch sehr beeindruckt. Herr Matenko kennt den menschlichen Körper und den Einfluss der Psyche wie kein zweiter, scheint mir, und behandelt einen wie kein zweiter. Ich bin von unseren Ärzten gewöhnt, dass sie Medikamente verschreiben, Spritzen geben, einen an Apparate anschließen oder operieren und sich kaum Zeit nehmen. Herr Matenko ist in Deutschland nur als Heilpraktiker zugelassen, aber für mich ist er der eigentliche Arzt und es tut mir Leid, wenn Bekannte, die dringend Hilfe brauchen, die die Schulmedizin ihnen nicht bieten kann, nur aus dem Grunde nicht zu ihm gehen, weil die Krankenkasse das nicht bezahlt. Natürlich ist das ärgerlich, aber wir sind ja doppelt gestraft, wenn wir nicht nur Krankenkassenbeiträge bezahlen, sondern auch noch viel Zeit, Nerven und Kraft mit wirkungslosen Therapien verlieren, wie z.B. im Fall von Colitis ulcerosa.

Mein Sohn fand seine Behandlung bei Herrn Matenko übrigens sehr interessant. Bei Herrn Matenko seinen Beruf und Hobby eins, meinte er. Herr Matenko sei ein begeisterter Arzt.

*Reise*



PS. Jetzt haben wir schon Juli und mein Sohn ist kräftig, gesund und lebensfroh!

*A.*

